

Papst-Besuch – Meinung regionaler Abgeordneter

Viel Vorfreude, aber auch Wut

REUTLINGEN/TÜBINGEN. Die Bundestagsabgeordneten aus der Region äußern sich zu ihrer Teilnahme an der Papstrede und ihrer Haltung zum Papst-Boykott.

Beate Müller-Gemmeke (Grüne):

»Alle sollten selbst entscheiden, ob sie an der Rede teilnehmen oder nicht«

FOTO: GEA



Beate Müller-Gemmeke (Grüne) wird an der Rede des Papstes im Bundestag teilnehmen. Sie zeigt jedoch Verständnis und Respekt für diejenigen Abgeordneten, die bei der Papstrede nicht dabei sein wollen: »Wir sind frei denkende Menschen und deshalb sollen alle selbst entscheiden, ob sie an der Papstrede teilnehmen oder nicht.«



Pascal Kober (FDP):

»Er wird mit seiner Rede dem christlichen Glauben alle Ehre machen«

FOTO: GEA

Auch als Protestant freue er sich auf den Papst, sagt Pascal Kober (FDP): »Er wird mit seiner Rede dem christlichen Glauben alle Ehre machen.« Ex-Pfarrer Kober erhofft sich »eine theologisch tief durchdachte und intellektuell bestechende Rede« gegen die Banalisierung des Glaubens. Er respektiere jedoch jeden, der über den Besuch anders denkt.

Ernst-Reinhard Beck (CDU):

»Als Katholik freue ich mich, dass der Papst seine Heimat besucht«

FOTO: GEA



Ernst-Reinhard Beck (CDU) betont seine Freude über den Papstbesuch: »Es ist eine Auszeichnung für unser Land, dass Papst Benedikt XVI. am Donnerstag vor dem Deutschen Bundestag sprechen wird.« Beck wird bei der Rede anwesend sein. Er fände es beschämend, dass »in den Reihen der Oppositionsfraktionen zum Boykott der Rede aufgerufen wird«.



Heike Hänsel (Linke):

»Als Mitglied der katholischen Kirche habe ich zahlreiche Kritikpunkte«

FOTO: MERKLE

Da keine offene Debatte geplant sei, will Heike Hänsel (Linke) im Bundestag nicht teilnehmen. Die Katholikin und Ex-Theologiestudentin lehnt unter anderem die Haltung ihrer Kirche zur Homosexualität ab. Der Besuch Benedikts sei »ein teurer Massenevent, der über die großen Defizite« der Kirche »und der Person Joseph Ratzingers hinwegtäuschen« solle.

Annette Widmann-Mauz (CDU):

»Die Boykotthaltung einzelner Kollegen kann ich nicht nachvollziehen«

FOTO: NIETHAMMER



Für Gesundheitsstaatssekretärin Annette Widmann-Mauz (CDU) ist es eine »Freude und Ehre«, dass der Papst kommt. Die Katholikin ist gespannt auf seine Worte zu »jüngsten globalen und europäischen Entwicklungen«. Wenig Verständnis hat sie für Boykotteure. Zur Demokratie gehöre Kritik: »Man sollte aber erst einmal zuhören«. (awa/iri)